

Musterprüfungsaufgaben

Finanzmanagement

zum Schulversuch „Wirtschaftsgymnasium
mit Finanzmanagement“

Autoren:

Baumgärtner, Günter, OStR, Heidelberg

Held, Michael, OStR, Ravensburg

Herre, Angelika, OStR'in, Reutlingen

Herrling, Erich, StD, Ravensburg

Steffan, Karlheinz, StD, Stuttgart

Weinbrecht, Katja, StR'in, Villingen-Schwenningen

Moderation:

Hartmut Schneider, StD

Landesinstitut für Schulentwicklung

Stand: April 2006

Reihe: Berufsbezogene Fächer

Berufliche Schulen



H – 06/37

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Landesinstitut für Schulentwicklung Stuttgart, Fachbereich 3

Rotebühlstraße 131, 70197 Stuttgart

Tel.: (0711) 6642-169 oder -166

Fax: (0711) 6642-102

Internet: <http://www.leu-bw.de/>

E-Mail: poststelle@ls.kv.bwl.de

handreichungen@abt3.leu.bw.schule.de

Stand: April 2006

Berufliches Gymnasium (WG)	
Finanzmanagement	
Musteraufgabe	Aufgabe: 1

Punkte

Geldanlage in Wertpapieren

Die Dolmetscherin Karola Kirchner ist 27 Jahre alt und allein stehend. Sie arbeitet in einem international tätigen Unternehmen der Medien-Branche. Vor wenigen Wochen verstarb ihre Oma Frieda Fröhlich und vererbte Karola im März 2005 folgende Vermögenswerte:

Wertpapiere im Depot der Schwarzwaldbank AG					
Pos.	Nennwert	Wertpapier/ Emittent	Zinstermin/ Endfälligkeit	Kurs am 3.3.2005	Rendite
1	15.000,00 EUR	5 % Bundesanleihe 2002/2012	4.7.	109,10	3,38 %
2	8.000,00 EUR	8 % Thiel Logistik 2004/2012	15.6.	99,30	?
3	7.000,00 EUR	Weltbank Zerobond 1995/2015	3.3.	67,65	?
4	3.000,00 EUR	Deutsche Telekom Floating Rate Note 2004/2009	8.12.	100,07	z.Zt. 2,69 %

Sparkonto bei der Schwarzwaldbank AG		
Guthaben	Kündigungsfrist	Zinssatz
13.000,00 EUR	3 Monate	0,5 %

Karola spart monatlich 200,00 EUR bei der Schwarzwaldbank AG. Auf dem Sparkonto haben sich bisher 7.000,00 EUR angesammelt. Ihre vermögenswirksamen Leistungen in Höhle von 40,00 EUR/Monat legt sie in einem Bausparvertrag bei der Schwäbischen Bausparkasse an. Über weiteres Geldvermögen verfügt sie nicht.

Karola hat bisher keine Erfahrungen mit Wertpapieren.

Berufliches Gymnasium (WG)	
Finanzmanagement	
Musteraufgabe	Aufgabe: 1

Punkte

1 Anlage in Rentenpapieren

Karola möchte sich zunächst einen Überblick über ihre geerbten Depotwerte verschaffen.

- 1.1 Beurteilen Sie die Bundesanleihe hinsichtlich des magischen Dreiecks der Geldanlage. **3**
- 1.2 Bei den beiden Depotwerten auf Position 2 und 3 fehlt die Angabe der Rendite. **6**
- Berechnen Sie näherungsweise die Rendite der Thiel Logistik-Anleihe (Position 3) und erläutern Sie, warum die von Ihnen ermittelte Rendite aus finanzmathematischer Sicht nicht korrekt ist.
 - Berechnen Sie die Rendite des Weltbank Zerobonds (Position 3) finanzmathematisch korrekt.
 - Begründen Sie, welche Schlüsse Sie aus den berechneten Renditen über die beiden Rentenwerte im Vergleich zu der Bundesanleihe ziehen können. Gehen Sie dabei von einer normalen Zinsstrukturkurve aus.
- 1.3 Karola hat in der Zeitung gelesen, dass Finanzmarktexperten davon ausgehen, dass die Europäische Zentralbank in den nächsten Monaten kontinuierlich die Zinsen erhöhen wird. Begründen Sie, wie sich dies auf den Wert des von Karola geerbten Depotvermögens auswirken kann. **2**

2 Anlage in Aktien und Investmentfonds

Karola möchte 10.000,00 EUR der Spareinlage rentabler anlegen. Ein Bekannter empfiehlt ihr den Kauf von Aktien, da diese Form der Geldanlage wesentlich höhere Ertragschancen bietet. Da Karola in der Medien-Branche arbeitet, möchte sie in Aktien eines auf diesem Feld tätigen Unternehmens investieren. Für drei Aktien hat Karola folgende Informationen zusammengetragen:

	Kurs	Gewinn je Aktie	Dividen- denrendite	Kurs- Gewinn- Verhältnis	Kurs- Cashflow- Verhältnis
ProSieben Sat.1 Media AG	20,09	1,45	2,19 %	13,86	3,94
EM.TV AG	4,93	0,20	0,00 %	24,65	12,54
Axel Springer AG	109,25	8,00	1,56 %	13,66	12,18

HANDREICHUNGSKOMMISSION „FINANZMANAGEMENT“

	Berufliches Gymnasium (WG)	
	Finanzmanagement	
	Musteraufgabe	Aufgabe: 1

- | | | Punkte |
|----------|---|---------------|
| 2.1 | <p>Karola möchte sich für eine der drei Aktien entscheiden. Sie trifft sich daher mit ihrem Bekannten und sucht dessen Rat.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Begründen Sie, welche Aktie Karola auf Grundlage der vorliegenden Kennziffern auswählen sollte. - Karolas Bekannter ist der Meinung, Kennzahlen sollten nicht die Grundlage für eine Anlageentscheidung sein. Besser sei es, Aktien auf Grund einer technischen Analyse auszuwählen. Nehmen Sie begründet Stellung zu dieser Auffassung. - Der Bekannte weist Karola außerdem darauf hin, dass aus der Dividendenrendite keine Rückschlüsse auf die Rendite einer Geldanlage in Aktien gezogen werden könne. Erläutern Sie diese Aussage. | 5 |
| 2.2 | <p>Karola vereinbart einen Termin mit der Schwarzwaldbank AG. Sie berichtet ihrem Berater von ihrer Absicht in Aktien zu investieren.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erläutern Sie die gesetzlichen Beratungspflichten des Bankmitarbeiters vor dem erstmaligen Aktienkauf. - Karola entscheidet sich aufgrund der Beratung höchstens 5.000,00 EUR in BMW-Aktien zu investieren. Berechnen Sie, wie viele Aktien Karola ordern kann, wenn die Kauforder mit einem Limit von 36,40 erteilt wird. An Gebühren fallen 1,08 % vom Kurswert an. | 3 |
| 2.3 | <p>Karola ist weiter an einer Investition in der ihrer Meinung nach zukunftssträchtigen Medienbranche interessiert. Der Anlageberater empfiehlt ihr eine Geldanlage in einem entsprechenden Branchenfonds. Beschreiben Sie je zwei Vor- und Nachteile einer Anlage in Aktienfonds im Vergleich zu einer Anlage in einzelnen Aktien.</p> | 4 |
| 2.4 | <p>Karola möchte 5.000,00 EUR ihres Sparguthabens in Aktienfonds investieren. Der Berater der Schwarzwaldbank empfiehlt zusätzlich die regelmäßige Anlage von monatlich mindestens 35,00 EUR in dem ausgewählten Aktienfonds. Dabei sollte der Betrag direkt von ihrem Gehalt an die Kapitalanlagegesellschaft überwiesen werden. Erläutern Sie zwei Vorteile des empfohlenen Investmentsparplans gegenüber der Einmalanlage in einem Fonds.</p> | 2 |
| 3 | <p>Besteuerung der Wertpapiererträge</p> <p>Nachdem Karola keine weiteren Wertpapiergeschäfte getätigt hat, macht sie ihre Steuererklärung für das Jahr 2005. Dazu verwendet sie die in Anlage 1 abgebildete Jahressteuerbescheinigung der Schwarzwaldbank AG. Darüber hinaus hat sie für ihren Bausparvertrag eine Zinsgutschrift in Höhe von 35,00 EUR erhalten, wobei sie einen Freistellungsauftrag in ausreichender Höhe erteilt hat.</p> | |

HANDREICHUNGSKOMMISSION „FINANZMANAGEMENT“

	Berufliches Gymnasium (WG)	
	Finanzmanagement	
	Musteraufgabe	Aufgabe: 1

		Punkte
3.1	<p>Karola möchte wissen, wie viel Einkommensteuer sie für ihre Geldanlagen zahlen muss. Ermitteln Sie mit Hilfe der Jahressteuerbescheinigung die Einkommensteuernachzahlung oder –rückzahlung, mit der Karola rechnen muss. Gehen Sie von einem persönlichen Einkommensteuersatz (einschließlich Solidaritätszuschlag) von 20 % aus.</p>	3
3.2	<p>Karola wundert sich, dass die Tabelle „Private Veräußerungsgeschäfte“ auf der zweiten Seite der Steuerbescheinigung keine Eintragungen enthält. Erläutern Sie den steuerlichen Hintergrund für die Existenz dieser Tabelle und begründen Sie, warum bei Karolas Steuerbescheinigung die Eintragungen fehlen.</p>	2
		30

HANDREICHUNGSKOMMISSION „FINANZMANAGEMENT“

	Berufliches Gymnasium (WG)	
	Finanzmanagement	
	Musteraufgabe	Aufgabe: 1

Punkte

Anlage 1

 Schwarzwaldbank AG	Jahressteuerbescheinigung über Kapitalerträge und Veräußerungsgeschäfte aus Finanzanlagen	05.02.2006	
Frau Karola Kirchner Alpenblick 20 78086 Brigachtal	Meldeanschrift des Steuerpflichtigen: Frau Karola Kirchner Alpenblick 20 78086 Brigachtal	Depot Nr. 112006333 Seite 1 von 2	
Für die bei uns geführten Wertpapierdepots und/oder Konten (§ 24c EStG) des Privatvermögens werden für den Zeitraum 01.01.2005 bis 31.12.2005 folgende Angaben für die Besteuerung der Einkünfte aus Kapitalvermögen nach § 20 EStG sowie der Einkünfte aus privaten Veräußerungsgeschäften nach § 23 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 bis 4 EStG bescheinigt:			
Inländische Kapitalerträge (Anlage KAP)	Einnahmen [EUR]	Anzurechnende Kapitalertragssteuer [EUR]	Anzurechnende r Zinsabschlag [EUR]
Zinsen und andere Erträge aus			
Guthaben und Einlagen (Zeile 4 Anlage KAP)	44		13,20
verzinslichen Wertpapieren (einschließlich Stückzinsen) (Zeile 6 Anlage KAP)	1.468		35,40
Investmentanteilen (Zeile 8 Anlage KAP)	6		1,80
Summe (Zeile 15 Anlage KAP)	1.518		48,60
Dividenden und ähnliche Erträge aus			
Aktien und anderen Anteilen (Zeile 22 Anlage KAP)	83	8,37	
Investmentanteilen (Zeile 23 Anlage KAP)	96	1,80	
Summe (Zeile 25 Anlage KAP)	179	10,17	
anzurechnende Solidaritätszuschläge (Anlage KAP) Summe aller anzurechnenden Solidaritätszuschläge zur Kapitalertragssteuer/zum Zinsabschlag (Zeile 51 Anlage KAP)			2,51 EUR
Aufwendungen (Anlage KAP) Aufwendungen im Zusammenhang mit Kapitalerträgen			60,00 EUR

Berufliches Gymnasium (WG)	
Finanzmanagement	
Musteraufgabe	Aufgabe: 1

Punkte

Anlage 1 (Fortsetzung)

 Schwarzwaldbank AG	<h3 style="margin: 0;">J a h r e s s t e u e r b e s c h e i n i g u n g</h3> <p style="margin: 0;">über Kapitalerträge und Veräußerungsgeschäfte aus Finanzanlagen</p>	05.02.2007 Seite 2 von 2					
Karola Kirchner	Depot Nr. 112006333						
Private Veräußerungsgeschäfte (Anlage SO)							
Art des Wirtschaftsgutes	Zeitpunkt der Anschaffung	Zeitpunkt der Veräußerung	Veräußerungspreis [EUR]	Anschaffungskosten [EUR]	Transaktionskosten [EUR]	Ergebnis [EUR]	Halbeinkünfteverfahren ja/nein

	Berufliches Gymnasium (WG)	
	Finanzmanagement	
Lösungsvorschlag	Musteraufgabe	Aufgabe: 1

Punkte

Geldanlage in Wertpapieren

1 Anlage in Rentenpapieren

- 1.1 Sicherheit von Zins- und Rückzahlung sehr groß, da die Bundesrepublik Deutschland Emittent, d.h. Schuldner der Anleihe ist **3**
 Rendite damit relativ gering, aber höher als bei Sparbuch und fest, wenn die Anleihe bis zur Endfälligkeit gehalten wird.
 Liquidität grundsätzlich hoch, da die Anleihe börsengehandelt ist. Bei vorzeitigem Verkauf besteht jedoch ein Kursrisiko. Erst am Laufzeitende im Jahr 2012 wird der Nennwert zurückgezahlt.
- 1.2 - Rendite der Thiel Logistik-Anleihe **2**

$$= (\text{Nominalzins} + \text{Rückzahlungsgewinn} : \text{Laufzeit}) : \text{Kurs} * 100$$

$$= (8 + 0,7:6) : 99,3 * 100 = 8,17 \% \text{ p.a.}$$
 Nicht korrekt ist, dass Zahlungszeitpunkte und damit der Zinseszinsseffekt nicht berücksichtigt werden. Finanzmathematisch korrekt wäre der interne Zinsfuß, d.h. die Rendite wäre der Zinssatz, zu dem die Zahlungen in der Zukunft abgezinst werden müssten, um den aktuellen Kurswert zu erhalten.
- Rendite des Weltbank-Zerobonds: **2**

$$\text{aktueller Kurs} = \frac{\text{abgezinster Rückzahlungsbetrag}}{r}$$

$$r = (\sqrt[10]{100 / 67,65} - 1) * 100 = 3,99 \% \text{ p.a.}$$
- Thiel Logistik: **2**
 Die Laufzeit ist mit der Bundesanleihe identisch. Thiel Logistik hat offensichtlich keine erstklassige Bonität. Das höhere Risiko wird über die höhere Rendite ausgeglichen.
 Weltbank:
 Die geringfügig höhere Rendite liegt u.a. an der Laufzeit: Je höher die Laufzeit, desto höher die Rendite, da der Anleger länger auf sein Verfügungsrecht verzichtet. Da während der Laufzeit keine Zinsen gezahlt werden, sind das Risiko der Rückzahlung und das Zinsänderungsrisiko höher, was die höhere Rendite zusätzlich erklärt.
- 1.3 Durch die Zinserhöhung der EZB steigt allgemein das Zinsniveau. Dadurch werden Anleihen mit einem Festzins (Position 1-3) weniger nachgefragt, wodurch der Kurs sinkt. Das führt dazu, dass das Depotvermögen an Wert verliert. Dieser Kursverlust wird jedoch nur realisiert, wenn die Anleihen vorzeitig verkauft werden. **2**
 Die Anleihe der Telekom (Position 4) ist eine Floating Rate Note und wird daher vom steigenden Zinsniveau dadurch beeinflusst, dass der Nominalzins zu bestimmten Stichtagen an das Zinsniveau angepasst wird. Da die Anleihe zu diesen Anpassungszeitpunkten bei unveränderter Bonität des Emittenten damit über eine marktgerechte Verzinsung verfügt, liegt der Kurs dann etwa bei pari, weshalb diese Anleihe zu keinen Kursverlusten führen wird.

HANDREICHUNGSKOMMISSION „FINANZMANAGEMENT“

	Berufliches Gymnasium (WG)	
	Finanzmanagement	
Lösungsvorschlag	Musteraufgabe	Aufgabe: 1

Punkte

2 Anlage in Aktien und Investmentfonds

- 2.1 - ProSiebenSat.1 Media AG: **2**
höchste Dividendenrendite, d.h. beste Verzinsung des eingesetzten Kapitals über die Dividende;
niedrigstes KCV, d.h. im Verhältnis zum Kurs erwirtschaftet das Unternehmen einen relativ hohen Cashflow, die Finanz- und Ertragskraft des Unternehmens ist also relativ gut;
KGV ist nur unwesentlich höher (d.h. schlechter) als bei der Axel Springer AG
- Die Kennzahlen der Fundamentalanalyse sind vergangenheitsorientiert. Ein Rückschluss auf die zukünftige Entwicklung des Aktienkurses ist daher nur bedingt möglich. **2**
Die technische Analyse untersucht die grafische Darstellung des Kursverlaufs (Chart) auf typische Zyklen und Kursbilder und versucht daraus eine Prognose für die zukünftige Entwicklung des Aktienkurses abzuleiten. Allerdings ist die Chartanalyse für einen Laien sehr schwierig.
Empfohlen wird die Kombination beider Verfahren: Auswahl eines Wertes auf Grundlage der Fundamentalanalyse, Entscheidung über einen günstigen Kauf- oder Verkaufszeitpunkt auf Grundlage der Chartanalyse.
- Die Rendite einer Aktienanlage hängt vom Gesamtertrag und der Anlagedauer ab. Zum Gesamtertrag zählen neben den Dividenden v.a. auch Kursgewinne und –verluste. Außerdem wird die Rendite auch von der persönlichen Steuersituation beeinflusst. **1**
- 2.2 - Der Kundenberater muss Karola gemäß dem WpHG zu ihren Erfahrungen mit Wertpapiergeschäften, ihren Anlagezielen und ihren finanziellen Verhältnissen befragen und sie über die Risiken von Wertpapiergeschäften aufklären. Er darf nur Anlageprodukte empfehlen, die den Interessen der Kundin nicht widersprechen. **2**
- Anzahl der Aktien, die geordert werden können: **1**
 $5.000 / (36,40 * 1,0108) = 135,90 \Rightarrow$ (abgerundet) 135 Aktien
- 2.3 Vorteile: **2**
- Risikostreuung: Über den Fonds ist der Anleger auch bei kleineren Anlagebeträgen an vielen verschiedenen Werten beteiligt. Verluste einzelner Werte können dadurch eher durch Gewinne bei anderen Werten ausgeglichen werden.
 - Professionelles Fondsmanagement: Experten suchen die Wertpapiere aus, in denen der Fonds investiert. Der Anleger muss sich um nichts kümmern.
- Nachteile: **2**
- Fondsverwaltung muss bezahlt werden (Ausgabeaufschlag, jährliche Gebühr)
 - Rechte der Aktionäre werden von der Fondsgesellschaft wahrgenommen, d.h. der Anleger kann z.B. nicht mehr selbst auf Hauptversammlungen gehen und sein Stimmrecht ausüben.

HANDREICHUNGSKOMMISSION „FINANZMANAGEMENT“

	Berufliches Gymnasium (WG)	
	Finanzmanagement	
Lösungsvorschlag	Musteraufgabe	Aufgabe: 1

Punkte

- 2.4 Cost-Average-Effekt: Bei einer regelmäßigen Anlage eines Betrags in Fonds wird ein günstiger durchschnittlicher Einstiegspreis erreicht, da bei einem hohen Preis automatisch weniger, bei einem niedrigen Preis automatisch mehr Anteile erworben werden.

2

Staatliche Förderung: Karola legt ihre VL bereits in einem Bausparvertrag an. Der Staat fördert zusätzlich die Anlage in einem Aktienfonds mit einer Arbeitnehmersparzulage von 18 % aus max. 400,00 EUR/Jahr. Voraussetzung ist, dass Karola Kirchner die Einkommensgrenze nicht überschreitet. (5. VermBG)

3 Besteuerung der Wertpapiererträge

3.1

Einnahmen		davon steuerpflichtig
Zinsen Bausparvertrag	35,00 EUR	35,00 EUR
Zinsen Depot	1.518,00 EUR	1.518,00 EUR
Dividenden	179,00 EUR	89,50 EUR
Summe		1.642,50 EUR
- Sparerfreibetrag		1.370,00 EUR
- Werbungskosten		60,00 EUR
steuerpflichtige Erträge		212,50 EUR
davon 20 % ESt und Soli (=ESt-Schuld)		42,50 EUR
bereits gezahlt		
ZaSt		48,60 EUR
KESSt		10,17 EUR
Soli		2,51 EUR
Summe		61,28 EUR
ESt-Steuerrückstattung		61,28 EUR
		42,50 EUR
		18,78 EUR

3

- 3.2 Wenn innerhalb eines Jahres ein Wertpapier erworben und wieder veräußert wird, dann sind die dabei erzielten Gewinne grundsätzlich als sonstige Einkünfte steuerpflichtig. Die Schwarzwaldbank AG muss den Anlegern daher diese erzielten Gewinne bzw. Verluste bescheinigen. Da Karola keine Verkäufe getätigt hat, ist die Tabelle leer.

2

30

	Berufliches Gymnasium (WG)	
	Finanzmanagement	
	Musteraufgabe	Aufgabe: 2

Punkte

Immobilienwerb, Verkauf von Rentenwerten

Jens Fauser, 30 Jahre alt, ist als Diplom-Wirtschaftsingenieur seit zwei Jahren bei einem Automobilunternehmen angestellt. Er lebt mit seiner Lebensgefährtin Gina Gaudina in einer Mietwohnung in einem Vorort der Großstadt, in der sein Arbeitsplatz liegt. Gina arbeitet in einer benachbarten Stadt.

Gina und Jens denken über ihre persönliche Vermögens- und Lebenssituation nach. Beide erwägen, eventuell näher an ihre Arbeitsstellen zu ziehen. Sie denken auch über eine mögliche Heirat und Kinder nach, sowie über den weiteren Aufbau eines gemeinsamen Vermögens einschließlich eines Immobilienwerbs.

1 Miete oder Kauf einer Immobilie

Für ihre derzeitige 70-m²-Wohnung zahlen sie monatlich 450,00 € Kaltmiete zuzüglich Nebenkosten von rund 100,00 €. Beide fahren täglich mit dem PKW eine knappe Stunde zur Arbeitsstelle, wofür monatlich insgesamt 500,00 € Fahrtkosten anfallen. Durch einen Umzug an die Arbeitsstelle von Gina könnten sie die Fahrtkosten halbieren und sich gleichzeitig eine größere Wohnung suchen. Sie überlegen, ob sich der Erwerb von Wohneigentum lohnen könnte oder ob sie in Miete bleiben und das Geld anderweitig anlegen sollen.

Jens hat ein interessantes Objekt gefunden: Eine zehn Jahre alte Vier-Zimmer-Eigentumswohnung, 90 m², zum Kaufpreis von 190.000,00 €. Die monatlichen Nebenkosten würden 2,50 € m² betragen.

Eine vergleichbare Wohnung wäre mit einer m²-Kaltmiete von 7,00 € zuzüglich 2,00 € Nebenkosten zu mieten.

Jens und Gina gehen bei ihrer Überlegung von Eigenmitteln in Höhe von 70.000,00 € und von durchschnittlich 4,5 % p.a. Zinsen für ein notwendiges Darlehen aus. Die Eigenmittel werden im Durchschnitt mit 3 % p.a. verzinst.

- | | | |
|-----|--|----------|
| 1.1 | Wägen Sie ab, ob für Gina und Jens ein Umzug in die Mietwohnung sinnvoll wäre, indem Sie die Miet- und Fahrtkosten vergleichen und die Gesamtsituation des Paares berücksichtigen. | 3 |
| 1.2 | Vergleichen Sie die Kosten beim Kauf der Vier-Zimmer-Wohnung auf der Grundlage der obigen Informationen mit den Mietkosten der vergleichbaren Wohnung. | 3 |
| 1.3 | Geben Sie eine Empfehlung für die Entscheidung, die Eigentumswohnung zu erwerben, ab, indem sie neben den in 1.2 ermittelten Kosten zwei weitere Kriterien berücksichtigen. | 2 |

	Berufliches Gymnasium (WG)	
	Finanzmanagement	
	Musteraufgabe	Aufgabe: 2

Punkte

2 Grundstücksrecht und Kaufvertrag

Jens und Gina haben sich zum Kauf der Eigentumswohnung entschlossen. Über den Kaufpreis besteht mit dem bisherigen Eigentümer Einigkeit. Vor dem Notartermin beschäftigen sie sich mit rechtlichen Rahmenbedingungen, von denen sie annehmen, dass diese für sie als neue Eigentümer wichtig sein könnten.

2.1 Bisher hat Jens als Klavierspieler und Hundebesitzer in Mietwohnungen immer Schwierigkeiten gehabt. Er fragt sich, ob dies bei einer Eigentumswohnung wohl besser werden könnte. **2**
 Beurteilen Sie die Situation für Jens.

2.2 Gina und Jens möchten wissen, wie nachgewiesen werden kann, welcher Stellplatz und welcher Kellerraum ihnen zustehen. **2**
 Außerdem ist ihnen unklar, wie es um die neben dem Gebäude befindliche Garage eigentumsrechtlich steht. Da Gina mit dem Rad zur Arbeit fährt, brauchen sie nur den Stellplatz und möchten die Garage vermieten oder veräußern.
 Erläutern Sie die jeweilige Rechtslage.

2.3 Die Formalien bei der Abwicklung des Kaufs bereiten Jens und Gina Kopfzerbrechen. Der Käufer verlangt eine Anzahlung, will die Wohnung aber nicht gleich übereignen. Andererseits möchten Jens und Gina Sicherheit, dass sie die Wohnung auch bekommen. **2**
 Die Bank wiederum wendet ein, dass sie erst mit Eintragung einer Grundschuld die vereinbarten Darlehen auszahlen könne.
 Unterbreiten Sie Lösungsvorschläge.

3 Finanzierung

Der Kaufvertrag für die Eigentumswohnung ist vorbesprochen. Jens und Gina planen die Finanzierung.

Ihr Vermögen setzt sich wie folgt zusammen:

- Tagesgeldguthaben bei einer Bank von 20.000,00 €
- 4 %-ige Pfandbriefe im Nennwert von 29.000,00 € fällig in vier Jahren, Zinstermin 01. 07. jedes Jahres (Stückzinsen 360/360)
- Bausparvertrag mit Vertragssumme 50.000,00 € Angespart sind bereits 15.000,00 € Er wird weiter mit 200,00 € monatlich bespart.
- Die Eltern von Gina stellen 20.000,00 € als zinsloses Darlehen zur Verfügung.
- Jens hat vor drei Jahren eine Risikolebensversicherung mit einer Versicherungssumme von 50.000,00 € abgeschlossen.
- Gina hat eine Kapitallebensversicherung über 50.000,00 € mit einem geschätzten derzeitigen Rückkaufswert von 5.000,00 € Finanzierungsangebote der Versicherungsgesellschaft liegen derzeit nicht vor.

HANDREICHUNGSKOMMISSION FINANZMANAGEMENT

	Berufliches Gymnasium (WG)	
	Finanzmanagement	
	Musteraufgabe	Aufgabe: 2

Punkte

Das Nettoeinkommen von Jens und Gina ist insgesamt 3.000,00 € pro Monat.

Der Kaufpreis der letztlich ausgesuchten Eigentumswohnung beträgt 190.000,00 € zuzüglich Nebenkosten von 10.000,00 €

Der Sparbeitrag für den Bausparvertrag mit 50 % Mindestansparung beträgt pro Monat 4 ‰, die Abzahlungsrate 6 ‰ der Bausparsumme. Die Zinsen für ein Vorausdarlehen betragen 4 % p.a.

Bankkredite werden mit 4,5 % p.a. Zins und 1,5 % anfänglicher Tilgung angeboten, wobei die üblichen Beleihungsgrenzen gelten. Für die Ermittlung des Beleihungswerts erfolgt ein Abschlag von 10 %.

- 3.1 Die Pfandbriefe werden am 29.03. (Montag) über die Börse zum Kurs von 104 % verkauft, Gebühren insgesamt 0,5 % vom Nennwert. Berechnen Sie den Verkaufserlös und den auf volle 1.000,00 € abgerundeten Betrag, der für die Baufinanzierung zur Verfügung stehen soll. **2**
- 3.2 Jens und Gina besprechen die Finanzierung mit ihrer Bank. **8**
- Erstellen und begründen Sie den Finanzierungsplan.
 - Berechnen Sie die monatliche Belastung vor und nach Zuteilung des Bausparvertrags.
 - Prüfen Sie die Einhaltung der Beleihungsgrenzen.
- 3.3 In Bezug auf die Bausparfinanzierung sind noch einige Fragen offen. **4**
- Erläutern Sie, welche Voraussetzungen erfüllt sein müssen, damit ein Bausparvertrag zur Zuteilung gelangt.
 - Ein Kollege, mit dem sich Jens über den geplanten Wohnungsverkauf unterhält, findet eine Bausparfinanzierung nicht sinnvoll.
 - Nennen Sie zwei Vorteile und einen Nachteil einer Bausparfinanzierung im Vergleich zur Bankfinanzierung.
- 3.4 Beurteilen Sie, ob sich die bisherige Sparförderung für Gina und Jens durch die Finanzierung ändert. **2**

30

	Berufliches Gymnasium (WG)	
	Finanzmanagement	
Lösungsvorschlag	Musteraufgabe	Aufgabe: 2

Punkte

Immobilienwerb, Verkauf von Rentenwerten

1 Miete oder Kauf einer Immobilie

1.1	Gesamtkosten bisher:	3
	Miete 450,00 €	(LPE 8)
	Nebenkosten 100,00 €	
	Fahrtkosten <u>500,00 €</u>	
	Summe 1.050,00 €	

Vergleichskosten in neuer Wohnung:

Miete 630,00 €
Nebenkosten 180,00 €
Fahrtkosten <u>250,00 €</u>
Summe 1.060,00 €

Die Gesamtkosten sind wegen der Halbierung der Fahrtkosten nur geringfügig höher. Der Wechsel wäre aber ratsam, da die Wohnung größer wäre und für Gina weniger Fahrtzeiten entstehen würden.

1.2	Kosten eines Kaufs der Wohnung:	3
	Gesamtkosten 190.000,00	(LPE 8)
	- Eigenmittel <u>70.000,00</u>	
	Darlehen 120.000,00	
	 Zinsen auf Darlehen 4,5 % p. M.: 450,00	
	Nebenkosten 225,00	
	Fahrtkosten 250,00	
	entgangene Zinsen auf Eigenmittel <u>75,00</u>	
	Summe 1.100,00	

Die Wohnkosten beim Kauf wären geringfügig höher.

1.3	<ul style="list-style-type: none"> - Zukunftssicherung und Altersvorsorge mit Immobilieneigentum ist eher gegeben. - Eigentum gibt weitgehende Kostensicherheit für das Wohnen. 	2 (LPE 8)
-----	---	---------------------

2.1	Wohnungseigentum gibt grundsätzlich freie Verfügbarkeit. Die Nutzung kann durch Hausordnungen eingeschränkt werden, z.B. die Zeiten für das Klavierspielen. Normale Hundehaltung kann im Unterschied zur Miete nicht untersagt werden.	2 (LPE 8)
-----	--	---------------------

HANDREICHUNGSKOMMISSION „FINANZMANAGEMENT“

	Berufliches Gymnasium (WG)	
	Finanzmanagement	
Lösungsvorschlag	Musteraufgabe	Aufgabe: 2

		Punkte																					
2.2	<p>Der Nachweis über einen Stellplatz und den Kellerraum in Form eines Sondernutzungsrechts wird über die Teilungserklärung erbracht, in der dies auf dem Plan bezeichnet ist. Die Nutzungsflächen stehen im Gemeinschaftseigentum. Für die abgetrennte Garage wird regelmäßig Teileigentum als Sondereigentum in der Teilungserklärung vereinbart. Die Eigentümer können darüber frei verfügen, z. B. durch Vermietung. Ein Verkauf ist grundsätzlich getrennt möglich, muss aber evtl. von dem Verwalter genehmigt werden.</p>	<p>2 (LPE 8)</p>																					
2.3	<p>Für Jens und Gina wird eine Auflassungsvormerkung eingetragen. Die Wohnung kann dann nicht mehr ohne ihre Zustimmung an einen Dritten übereignet werden. Der bisherige Eigentümer behält sein Eigentum bis zur endgültigen Übereignung nach Auflassung. Insoweit sind beide Seiten abgesichert. Die Grundschuld wird erst nach der Übereignung eingetragen. Die Bank kann sich bei vorheriger Auszahlung nur mit entsprechenden Verpflichtungserklärungen absichern.</p>	<p>2 (LPE 8)</p>																					
3.1	<p>Abrechnung</p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 40%;">Kurswert</td> <td style="width: 40%; text-align: right;">30.160,00</td> <td style="width: 20%;"></td> </tr> <tr> <td>+ Stückzins 270 Tage</td> <td style="text-align: right;">870,00</td> <td></td> </tr> <tr> <td>- Provision 0,5 %</td> <td style="text-align: right;">145,00</td> <td></td> </tr> <tr> <td style="border-top: 1px solid black;">Nettoerlös</td> <td style="text-align: right; border-top: 1px solid black;">30.885,00</td> <td></td> </tr> </table> <p>Für die Finanzierung stehen 30.000,00 € zur Verfügung.</p>	Kurswert	30.160,00		+ Stückzins 270 Tage	870,00		- Provision 0,5 %	145,00		Nettoerlös	30.885,00		<p>2 (LPE 5)</p>									
Kurswert	30.160,00																						
+ Stückzins 270 Tage	870,00																						
- Provision 0,5 %	145,00																						
Nettoerlös	30.885,00																						
3.2	<p>- Finanzierungsplan</p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 40%;">Gesamtkosten</td> <td style="width: 40%; text-align: right;">200.000,00 €</td> <td style="width: 20%;"></td> </tr> <tr> <td colspan="3">Eigenmittel:</td> </tr> <tr> <td>Tagesgeld</td> <td style="text-align: right;">20.000,00 €</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Darlehen Ginas Eltern</td> <td style="text-align: right;">20.000,00 €</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Erlös Pfandbriefe</td> <td style="text-align: right;">30.000,00 €</td> <td></td> </tr> <tr> <td> Bausparsumme:</td> <td style="text-align: right;"> 50.000,00 €</td> <td></td> </tr> <tr> <td> Bankdarlehen:</td> <td style="text-align: right;"> 80.000,00 €</td> <td></td> </tr> </table> <p>Die Versicherungen werden nicht eingesetzt. Die Risikolebensversicherung hat keinen Rückkaufswert, die Kündigung der Kapital bildenden Lebensversicherung ist nicht lohnend, da der Rückkaufswert zu gering ist.</p>	Gesamtkosten	200.000,00 €		Eigenmittel:			Tagesgeld	20.000,00 €		Darlehen Ginas Eltern	20.000,00 €		Erlös Pfandbriefe	30.000,00 €		 Bausparsumme:	 50.000,00 €		 Bankdarlehen:	 80.000,00 €		<p>3 (LPE 8)</p>
Gesamtkosten	200.000,00 €																						
Eigenmittel:																							
Tagesgeld	20.000,00 €																						
Darlehen Ginas Eltern	20.000,00 €																						
Erlös Pfandbriefe	30.000,00 €																						
 Bausparsumme:	 50.000,00 €																						
 Bankdarlehen:	 80.000,00 €																						

HANDREICHUNGSKOMMISSION „FINANZMANAGEMENT“

	Berufliches Gymnasium (WG)	
	Finanzmanagement	
Lösungsvorschlag	Musteraufgabe	Aufgabe: 2

Punkte

- Belastungsrechnung p. M.

3
(LPE 8)

Vor der Zuteilung:

Bankdarlehen 4,5 % + 1,5 % :	400,00 €
Vorausdarlehen 4 % aus 50.000	166,67 €
<u>Sparbeitrag Bausparen</u>	<u>200,00 €</u>
Summe	766,67 €

Nach der Zuteilung:

Bankdarlehen 4,5 + 1,5 % :	400,00 €
<u>Zins- und Tilgungsbeitrag Bausparen</u>	<u>300,00 €</u>
Summe	700,00 €

- Beleihungsgrenzen

2
(LPE 8)

Kaufpreis ohne Nebenkosten	190.000,00
<u>- 10 % Abschlag</u>	<u>19.000,00</u>
Beleihungswert	171.000,00
Beleihungsgrenze Bank 60 %	102.600,00
Beleihungsgrenze Bausparkasse 80 %	136.800,00

Die Beleihungsgrenzen werden sowohl für das Bankdarlehen wie für das Bauspardarlehen unterschritten.

3.3 Das Mindestsparguthaben muss erreicht sein; die erforderliche Bewertungsziffer muss erreicht sein.

4
(LPE 8)

Mindestsparguthaben ist der Teil der Bausparsumme, angespart worden sein muss, bevor ein Darlehensanspruch erlangt wird.

Die Bewertungsziffer ergibt sich aus dem Zeit- und Guthabenfaktor und stellt eine Rangordnung für die Zuteilung der Bausparverträge auf.

Vorteile: jederzeitige Sondertilgung ist möglich
 nachrangige Beleihung

Nachteil: hohe Tilgungsrate

3.4 Sie können für die noch zur Auffüllung des Bausparvertrags notwendigen Sparbeiträge Wohnungsbauprämie und Arbeitnehmersparzulage erhalten, wenn die Einkommensgrenzen nicht überschritten werden.

2
(LPE 8)

Nach Zuteilung des Bausparvertrags können sie auch noch Arbeitnehmersparzulage für den Kapitaleinsatz aus allen Darlehen erhalten, wenn die Einkommensgrenze nicht überschritten wird. Für Wohnungsbauprämie müsste ein neuer Bausparvertrag abgeschlossen werden.

30

	Berufliches Gymnasium (WG)	
	Finanzmanagement	
	Musteraufgabe	Aufgabe: 3

Punkte

Ratenkredit, Altersvorsorge

Claudia und Thomas Specht wohnen in Karlsruhe. Claudia arbeitet als gelernte Bürokauffrau im Hotelgewerbe, Thomas als Maschinenbau-Ingenieur in einem großen mittelständischen Unternehmen der Metallbranche. Ihre gemeinsamen Kinder Sarah und Paul besuchen den Kindergarten.

1 Ratenkredit

Vor einem Jahr bezog die Familie Specht eine Eigentumswohnung. Die schon ältere Kücheneinrichtung übernahm sie von den Vorbesitzern. Die Wohnzimmermöbel stammen überwiegend noch aus ihrer Ausbildungs- und Studienzzeit. Nun planen Claudia und Thomas die Neuanschaffung von Küche und Wohnzimmer in Höhe von 25.000,00 Euro, finanziert durch einen Ratenkredit. Das Preisverzeichnis ihrer Bank weist hierzu folgende Konditionen aus: Zinssatz 0,3 % pro Monat vom ursprünglichen Kreditbetrag, Bearbeitungsgebühr 1,5 %, Laufzeit maximal 72 Monate. Beim Beratungsgespräch bittet der Kreditsachbearbeiter die Eheleute Specht um eine Selbstauskunft (Anlage).

- | | | |
|------------|--|----------|
| 1.1 | Der Kreditsachbearbeiter der Bank verlangt neben der Selbstauskunft die Vorlage weiterer Unterlagen.
- Nennen Sie zwei dieser Unterlagen und begründen Sie deren Notwendigkeit.
- Auf Grundlage der erhaltenen Informationen erstellt die Bank ein Scoring. Erläutern Sie die Grundzüge eines Scorings. | 3 |
| 1.2 | Claudia möchte die monatliche Belastung aus dem Ratenkredit so niedrig wie möglich halten, weil noch das Darlehen an der Eigentumswohnung zu bedienen ist. Sie schlägt deshalb eine monatliche Rate in Höhe von 250,00 EUR vor. Berechnen Sie die sich daraus ergebende Kreditlaufzeit. | 2 |
| 1.3 | Die Bank geht nicht auf den Wunsch von Claudia Specht ein.
- Berechnen Sie die monatliche Rate, die die Bank mindestens verlangen wird.
- Ermitteln Sie näherungsweise die Effektivverzinsung bei Annahme der geringst möglichen Rate und vergleichen Sie diese Berechnung mit der Methode nach der Preisangabenverordnung (PAngV).
- Begründen Sie, weshalb der Kreditsachbearbeiter den Ratenkredit trotz geringst möglicher Rate zunächst so nicht genehmigen wird, und unterbreiten Sie einen Vorschlag, wie Claudia und Thomas ihre Einrichtung doch noch mit Hilfe eines Ratenkredits finanzieren können. | 8 |
| 1.4 | Aufgrund einer Erbschaft in Höhe von 30.000,00 EUR wollen Claudia und Thomas den Ratenkredit nach einem Jahr vorzeitig tilgen. Beurteilen Sie, ob die Eheleute einen rechtlichen Anspruch darauf haben. | 1 |

	Berufliches Gymnasium (WG)	
	Finanzmanagement	
	Musteraufgabe	Aufgabe: 3

		Punkte
2	Altersvorsorge	
	<p>Aufgrund verschiedener Veröffentlichungen in der Presse über die Finanzierungs-Engpässe der gesetzlichen Rentenversicherung möchte Thomas Specht nun eine umfassende private Vorsorge aufbauen.</p>	
2.1	<p>Thomas wird der Abschluss einer privaten Rentenversicherung empfohlen. Er zweifelt jedoch, ob diese Versicherung nicht ebenso unsicher sei. Beschreiben Sie die unterschiedlichen Finanzierungsprinzipien der gesetzlichen und der privaten Rentenversicherung und beurteilen Sie jeweils das daraus entstehende Risiko.</p>	3
2.2	<p>Thomas überlegt, ob die private Rentenversicherung für seine persönliche Situation geeignet ist.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Begründen Sie, welche Vorsorgeziele Thomas abdecken sollte. - Erläutern Sie, inwieweit Thomas seine Vorsorgeziele mit einer privaten Rentenversicherung erreichen könnte. - Begründen Sie, welche ergänzenden Formen der privaten Vorsorge Thomas berücksichtigen sollte, um alle Vorsorgeziele abzudecken. 	8
2.3	<p>Die Stotz AG, bei der Thomas Specht arbeitet, bietet eine betriebliche Altersvorsorge an in Form zweier Durchführungswege: Direktversicherung und Pensions-Zusage, jeweils finanziert durch Gehaltsverzicht. Bevor sich Thomas für eine Form der betrieblichen Altersvorsorge entscheidet, informiert er sich umfassend über diese beiden Alternativen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vergleichen Sie, wie sich ein Arbeitsplatzwechsel auf seine betriebliche Altersvorsorge auswirken würde. - Beschreiben Sie die Sicherheit der jeweiligen Ansprüche bei Insolvenz der Stotz AG. - Geben Sie an, wie die Beiträge und die späteren Leistungen bei beiden Durchführungswegen steuerlich behandelt werden. 	5

30

HANDREICHUNGSKOMMISSION „FINANZMANAGEMENT“

	Berufliches Gymnasium (WG)	
	Finanzmanagement	
	Musteraufgabe	Aufgabe: 3

Anlage

Selbstauskunft (Auszug)

① Personenbezogene Angaben	Antragsteller	Mitantragsteller
Nachname	Specht	Specht
Vorname	Thomas	Claudia
Geburtsdatum	05.05.75	22.02.78
Straße, Hausnr.	Lafettenweg 11	*
PLZ, Ort	76331 Röschbach	*
Telefon	07240-471188	*
Staatsangehörigkeit	deutsch	deutsch
Ausgeübte Berufstätigkeit	Dipl.-Ingenieur	Bürokauffrau
Arbeitgeber	Stotz AG, Karlsruhe	Lorint GmbH, Karlsruhe
Tätigkeit seit	September 2001	Juli 2002
Familienstand	verh.	verh.
Zahl/Alter der Kinder	zwei/4, 6 Jahre	
Güterstand	gesetzlich	

* nur wenn abweichend vom Antragsteller

② Einkommensverhältnisse	Antragsteller	Mitantragsteller
Monatliche Nettoeinkommen	2.250,00 EUR	1.050,00 EUR
Sonstiges Einkünfte	---	---
Nachweise liegen vor	ja	ja

③ Monatliche Ausgaben	Antragsteller	Mitantragsteller
Lebenshaltungskosten	1.300,00 EUR	*
Wohnungsnebenkosten	250,00 EUR	*
Auto: Instandhaltung, Kraftstoff	300,00 EUR	*
Versicherungen	180,00 EUR	*
Rate Baufinanzierung	750,00 EUR	*
Kindergarten	120,00 EUR	*

*gemeinsam mit Antragsteller

④ Vermögensverhältnisse	Antragsteller	Mitantragsteller
Eigentumswohnung	Miteigentum	Miteigentum
Sparkonto		4.050,00 EUR
Münzsammlung	Schätzwert 2.000,00 EUR	

⑤ Verbindlichkeiten	Antragsteller	Mitantragsteller
Baufinanzierung, Restlaufz. 16 Jahre	Rate 750,00 EUR/Monat	
Girokonto	(H) 300,00 EUR	(S) 150,00 EUR
Disporahmen	5.000,00 EUR	1.000,00 EUR

⑥ Zusätzliche Angaben
Sparkonto ist als Reserve gedacht

	Berufliches Gymnasium (WG)	
	Finanzmanagement	
Lösungsvorschlag	Musteraufgabe	Aufgabe: 3

Punkte

Ratenkredit, Altersvorsorge

1 Ratenkredit

- 1.1 - Personalausweise zwecks Identitätsprüfung und Prüfung der Geschäftsfähigkeit; Einkommensnachweise zur Absicherung der Selbstauskunft und zur Beurteilung der Kreditwürdigkeit. **2**
- Es handelt sich um ein Bewertungsverfahren, bei dem anhand verschiedener Kriterien die Bonität des Kreditnehmers eingeschätzt und in Punktwerten quantifiziert wird. **1**
- 1.2 Kreditbetrag + Zinsen über Laufzeit + Bearbeitungsgebühr = mtl. Rate * Laufzeit **2**

$$25.000,00 + 25.000,00 * 0,003 * x + 25.000,00 * 0,015 = 250,00 * x$$

$$25.000 + 75x + 375 = 250x$$

$$25.375 = 175x$$

$$x = 145 \text{ Monate}$$

$$(12 \text{ J., } 1 \text{ M.)}$$
- 1.3 - Berechnung der monatlichen Mindestrate **2**
- | | |
|--|-------------------|
| Kreditbetrag | 25.000,00 EUR |
| + Zinsen über Laufzeit (25.000/0,003/72) | 5.400,00 EUR |
| + Bearbeitungsgebühr (25.000/0,015) | <u>375,00 EUR</u> |
| = Rückzahlungsbetrag bei 72 Monaten | 30.775,00 EUR |
| → monatliche Mindestrate | 427,43 EUR |
- Effektivzins = Kosten p.a. / durchschnittl. Kreditbetrag * 100 **3**

$$= (900,00 + 62,50) / 12.500,00 * 100$$

$$= 7,7 \% \text{ p.a.}$$

Im Gegensatz zu der Berechnung nach PAngV wird bei der näherungsweisen Berechnung der Zahlungszeitpunkt nicht genau berücksichtigt (keine Abzinsung).

- Ablehnung des gewünschten Ratenkredits **3**

monatliche Einnahmen:	Thomas Specht	2.250,00 EUR	
	Claudia Specht	1.050,00 EUR	3.300,00 EUR
- monatliche Ausgaben:			<u>2.900,00 EUR</u>
= Kapitaldienstgrenze			400,00 EUR

Die Ratenhöhe überschreitet die Kapitaldienstgrenze.
 Vorschlag: Herabsetzung des Ratenkredits z.B. durch Reduzierung des Sparguthabens.

1.4 Gemäß BGB besteht ein Anspruch: Ein Kreditnehmer kann nach 6 Monaten Laufzeit einen Ratenkredit mit dreimonatiger Frist kündigen. Dieses Recht kann nicht zu Lasten des Kreditnehmers im Kreditvertrag eingeschränkt werden. **1**

	Berufliches Gymnasium (WG)	
	Finanzmanagement	
Lösungsvorschlag	Musteraufgabe	Aufgabe: 3

Punkte

2 Altersvorsorge

2.1 Gesetzliche Rentenversicherung

3

- Finanzierungsprinzip: Umlageverfahren, d.h. die derzeit arbeitende Generation finanziert die Renten der aktuellen Rentner.

- Risiko: Fehlende Beiträge durch die zahlende Generation, z. B. wegen ungünstiger Alterstruktur der Bevölkerung.

Private Rentenversicherung

- Finanzierungsprinzip: Kapitaldeckungsverfahren, d. h. die aktuellen Beitragszahler finanzieren einen Kapitalstock, aus dem ihre Rente bezahlt wird.

- Risiko: Risiko der Kapitalanlage, die für den Kapitalstock gewählt wurde. Bei klassischer Rentenversicherung wird eine Garantierente zugesichert. Bei fondsgebundener Rentenversicherung Risiko von Wertverlusten.

2.2 - Vorsorgeziele

3

- Erwerbsunfähigkeit:

Für den Fall, dass Thomas Specht erwerbsunfähig wird, sollte eine zusätzliche Absicherung bestehen, da die gesetzliche Absicherung die finanzielle Existenz der Familie nicht sichern kann.

- Hinterbliebenenabsicherung:

Stirbt Thomas Specht fehlt der Familie der Ernährer. Die gesetzliche Rentenversicherung zahlt eine Witwen- und Halbwaisenrente. Diese sind jedoch viel niedriger als das bisherige Nettoeinkommen.

- Altersabsicherung:

Da die Leistungen der gesetzlichen Rentenversicherung nach heutiger Rechnung maximal ca. 60 % des letzten Nettoeinkommens beträgt entsteht eine Versorgungslücke. Diese sollte durch zusätzliche Absicherung zumindest teilweise ausgeglichen werden.

- Erreichung der Vorsorgeziele mit privater Rentenversicherung

3

- Erwerbsunfähigkeit:

Eine Absicherung ist durch die private Rentenversicherung nicht gegeben.

- Hinterbliebenenabsicherung:

Sie wird nur sehr eingeschränkt erreicht. Im Todesfall erhalten die Hinterbliebenen die eingezahlten Beiträge und eventuell Gewinnanteile abzüglich Kostenanteile ausbezahlt. Stirbt Thomas Specht während der Rentengarantiezeit, wird die Rente bis zu deren Ablauf weiter bezahlt. Stirbt er danach, erhalten die Hinterbliebenen keine Rentenzahlungen mehr.

- Altersabsicherung:

Sie wird erreicht, da Thomas Specht bis zu seinem Lebensende eine Rente aus der Versicherung erhält bzw. von seinem Kapitalwahlrecht Gebrauch machen kann.

	Berufliches Gymnasium (WG)	
	Finanzmanagement	
Lösungsvorschlag	Musteraufgabe	Aufgabe: 3

	Punkte
<ul style="list-style-type: none"> - Ergänzende Formen der privaten Absicherung <ul style="list-style-type: none"> - Abschluss einer Risikolebensversicherung mit BUZ/EUZ: Dadurch Absicherung der Berufs-/Erwerbsunfähigkeit und zusätzlich günstige Hinterbliebenenabsicherung. - Abschluss einer kapital bildenden Lebensversicherung mit BUZ: Dadurch Absicherung der Berufsunfähigkeit und der Hinterbliebenen und zusätzlich eigene Altersabsicherung. Die Versicherung kann außerdem als Sicherheit bei Immobilienfinanzierungen abgetreten werden. 	2
<p>2.3</p> <ul style="list-style-type: none"> - Arbeitsplatzwechsel <ul style="list-style-type: none"> - Direktversicherung: Ansprüche bleiben erhalten und können mitgenommen werden, d. h. beim neuen Arbeitgeber kann die Direktversicherung weitergeführt werden. Ist dies nicht der Fall kann sie stillgelegt oder als normale LV weitergezahlt werden. - Pensionszusage: Ansprüche bleiben erhalten und werden aber erst im Rentenalter ausbezahlt. 	2
<ul style="list-style-type: none"> - Sicherheit <ul style="list-style-type: none"> - Direktversicherung: Keine Beeinträchtigung, da die Ansprüche gegenüber der Versicherungsgesellschaft bestehen. - Pensionszusage: Wird durch den Arbeitgeber beim Pensionssicherungsverein abgesichert. Geht die Stotz AG in Insolvenz, werden die Ansprüche vom Pensionssicherungsverein abgedeckt. 	2
<ul style="list-style-type: none"> - Steuerliche Behandlung Es gilt das Grundprinzip der nachgelagerten Besteuerung, d. h. die Beiträge sind steuerfrei (meist innerhalb bestimmter Grenzen), die Leistungen dagegen müssen voll versteuert werden. 	1

30

